



KO  
M  
M  
U  
N  
I  
K  
A  
T  
I  
O  
N  
E  
N

# 2012-2013

Jahresbericht der Kantonalen Mittelschule Uri



# Jahresmotto

## Fragen lernen- fragen lernen

Die „Kunst des Fragens“ gehört zum Alltagsgeschäft der Lehrpersonen und stellt ein wichtiges didaktisches Mittel dar. Sie unterstützen die Schüler/innen dabei, die richtigen und wichtigen Fragen zu formulieren. Es ist indessen nicht nur Sache der Lehrenden, Fragen zu stellen, sondern auch die der Lernenden, am Lernprozess fragend, auch hinterfragend, teilzunehmen. Je mehr man weiss, desto mehr Fragen können gestellt werden und desto mehr Antworten erhält man, aus denen man neue Fragen entwickeln kann. Sich Bildung zu erwerben ist ein aktiver Prozess, kein blosses Ausgebildet-Werden. „Die Kunst des Fragestellens ist nicht so einfach, wie man denkt. Man muss schon viele

Dinge gelernt haben, um zu wissen, was einem noch unbekannt ist und wonach man fragen soll“, schreibt Jean-Jacques Rousseau, der vor 300 Jahren in Genf zur Welt kam, in seinem Briefroman „Julie ou la Nouvelle Héloïse“. Ausgehend von diesem Rousseau-Zitat spielt das Jahresmotto mit den verschiedenen Formen des Fragestellens: „Fragen lernen / fragen lernen“. Im Zeitalter von Google und der leichten Erreichbarkeit von Informationen und Meinungen sind komplexe Fragetechniken und Suchstrategien gefragt: „Nach welcher Information suche ich? Wo soll ich mit der Suche beginnen? Habe ich alle nötigen Voraussetzungen, um die Suche zu starten? Was be-

deuten die gefundenen Daten? Habe ich nach diesen Daten gesucht? Was mache ich als Nächstes? Was habe ich bereits gefunden? Welche Informationen brauche ich noch? Ist diese Information für meine spezielle Fragestellung nützlich? Passt die neue Information zu den bereits gefundenen Informationen? Habe ich ausreichende Informationen gefunden, um meine Ausgangsfrage beantworten zu können? Kann ich die Suche abschliessen?“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> [http://stefan.iske-online.de/uploads/pdf/vernetztes-wissen\\_iske\\_2002.pdf](http://stefan.iske-online.de/uploads/pdf/vernetztes-wissen_iske_2002.pdf)

# Qualität

management und Schulentwicklung

von Dr. Ivo Frey, Rektor

Die Schwerpunkte im Bereich Qualitätsmanagement und Schulentwicklung lagen bei der Definition und Terminierung der Legislaturziele 2012 – 2016, der Weiterentwicklung der Mitarbeitergespräche und des Feedbacksystems im Sinne der Anregungen des Evaluationsberichts der IFES (Interkantonale Fachstelle für externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II), einer Neukonzeption der Elternbesuchstage, dem Start in den zweiten PUQE-Zyklus, der Wiederbelebung der Schülerrats-Kerngruppe und dem Erarbeiten eines Berichtes zur Einführung einer bilingualen Maturität an der Kantonalen Mittelschule Uri.

nahm im Rahmen eines Bildungsausflugs nach Schwyz die Gelegenheit wahr, sich über die Umsetzung der bilingualen Maturität an der Kantonsschule Schwyz zu informieren.

### Interne Studienberatung an unserer Schule

Im zweiten Jahr bot John Dubacher (MAS ZFH in Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung) im Rahmen des Pilotprojekts „Interne Studienberatung“ Beratungen für Schülerinnen und Schüler der Kantonalen Mittelschule an, dies in Ergänzung zu den Angeboten der kantonalen Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung. Die starke Nachfrage bestätigte einmal mehr, wie wichtig dieses interne Angebot für unsere Schule ist.

### Stellwerktests

Zum vierten Mal nahmen die Schülerinnen und Schüler der zweiten Klassen im Februar 2013 an den Stellwerk-8-Tests teil, und zwar in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch und Französisch. Die Resultate der Tests fliessen in die Elterngespräche der zweiten Klasse ein. Der Quervergleich mit den anderen Schulstufen des Kantons Uri zeigt einen klaren Leistungsunterschied zwischen unseren Untergymnasiastinnen und Untergymnasiasten und den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe der Volksschule.

Der Mittelschulrat setzte sich in seinen Sitzungen intensiv mit der Einführung der bilingualen Maturität auseinander und nahm im Rahmen eines Bildungsausflugs nach Schwyz die Gelegenheit wahr, sich über die Umsetzung der bilingualen Maturität an der Kantonsschule Schwyz zu informieren.

### Feedbacksystem

Das Schulentwicklungsteam (SET) beschäftigte sich im zweiten Semester des Schuljahres 2012/13 mit Möglichkeiten der Optimierung des schulinternen Feedbacksystems. Dabei wurden Feedbacksysteme verschiedener Gymnasien untersucht und verglichen. Erste Ergebnisse waren die Wiederbelebung der Schülerrats-Kerngruppe und eine Intensivierung des Gedankenaustausches mit dem Vorstand des Vereins der Lehrerinnen und Lehrer der Urner Mittelschule (LUM).

### Bilinguale Maturität

Ausgehend von der Beantwortung der Fragen der Motion von Landrat Markus Holzgang zu „einem zweisprachigen Langzeitgymnasium“ im Kanton Uri beauftragte der Mittelschulrat im September 2012 die Schulleitung, die Einführung einer bilingualen Maturität an der Kantonalen Mittelschule näher zu prüfen, zu diesem Zweck eine Projektgruppe einzusetzen und bis September 2013 einen Bericht abzuliefern. Die Projektgruppe informierte sich sowohl am Kollegium Schwyz wie an der Kantonsschule Alpenquai vor Ort über deren Modelle der bilingualen Maturität. Der Mittelschulrat setzte sich in seinen Sitzungen intensiv mit der Einführung der bilingualen Maturität auseinander und

## Infrastruktur

### Bibliothek

Auf den Beginn des Schuljahres 2012/13 konnte die renovierte Bibliothek im Erdgeschoss des Hauptgebäudes in Betrieb genommen werden. Ihre Neukonzeption trägt den veränderten Nutzungsanforderungen an eine moderne Schulbibliothek Rechnung. Dazu gehören der Wandel von der traditionellen Bibliothek als Bücherhort hin zur multimedialen Mediothek, wo neben Büchern auch elektronische Medien und Computerarbeitsplätze zur Verfügung stehen. Die neue Bibliothek wird von den Schülerinnen und Schülern rege benutzt, nicht zuletzt weil sie im Eingangsbereich über eine Sitzecke mit bequemen Sitzgelegenheiten verfügt. Ein WLAN und ausleihbare Notebooks erhöhen die Attraktivität zusätzlich. Die Bibliothek nimmt damit



6

### Matura 2013

Die Maturandinnen und Maturanden feiern ihre Matur mit einem Farbenfest.



11

### Jahreschronik

Termine, Exkursionen, Workshops, Lager etc.



20

### Kollegiskop

Vorschau auf das Kollegiskop vom 26. April 2014. Das Kollegi öffnet seine Türen der Öffentlichkeit.



ein Stück weit die Funktion eines – nach wie vor – fehlenden Aufenthaltsraumes für Schülerinnen und Schüler wahr. Dadurch entstehen Zielkonflikte zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen, die die Bibliothek als Ort stiller Arbeit nutzen wollen, und Schülerinnen und Schülern, die die Bibliothek als Treffpunkt und Erholungsraum nutzen.

#### Gebäude Seminar

Im ehemaligen Seminargebäude an der Klausenstrasse konnte die letzte Etappe der Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen werden.

#### Informatik und Mediamatik

Mit dem Ausbau des Internetanschlusses zu Beginn des Schuljahres konnte die Stabilität und Performance des Schulnetzes erheblich verbessert werden. Im März 2013 wurde der Schulhauptserver ersetzt. Die ehemalige Bibliothek im Seminar wurde mit neuen Geräten ausgerüstet. Der Computerarbeitsraum 313 wurde mit zusätzlichen 5 Computern bestückt, so dass jetzt zwei Computerarbeitsräume mit 24 Arbeitsplätzen für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen.

Auf den Herbst 2012 konnten zusätzliche 12 Computerarbeitsplätze im Bereich Galerie Südtrakt in Betrieb genommen werden. Diese werden von den Schülerinnen und Schülern als individuelle Arbeitsplätze benutzt, ebenso von Lehrpersonen, welche die Galerie-Computer als Alternative zu den Computerarbeitszimmern 311 und 313 einsetzen.

## Interne Weiterbildungstage IWET

### 4. bis 6. Februar 2013

Der erste Weiterbildungstag, Montag, 4. Februar 2013, bot Referate von Herrn Prof. Wolter, Titularprofessor für Volkswirtschaft an der Uni Bern und Direktor der schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung. Bei diesem „Spaziergang“ durch die Bildungslandschaft ging es u.a. um Studienwahl, Studienverhalten, sog. Drop-Outs, den Effekt von Noten auf Arbeitsmarktergebnisse und Hochschulrating.

Der Dienstag, 5. Februar 2013 begann mit einem Zeitgefäss für praktische PUQE-Gruppen-Arbeit (PUQE=Persönliche unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung). Ausserdem gelang es dieses Jahr, Herrn Prof. Franz Eberle vom Institut für Gymnasialpädagogik der Universität Zürich für ein Referat zum Thema „Basale Studienkompetenzen“ zu gewinnen. Danach referierte Herr Lu Decurtins, Dozent beim Netzwerk schulische Bubenarbeit, über „Wieso Bubenarbeit?“. Zudem befassten sich



die Lehrpersonen mit dem Thema Mobbing, zu welchem Frau Esther Lauper, Dozentin aus Zürich, Inputs aus ihrer langjährigen Beratungspraxis lieferte.

Am Mittwoch, 6. Februar 2013 erfolgte eine vertiefende Instruktion in den Gebrauch des Defibrilators mit Übungssequenzen. Danach reiste man nach Schwyz, wo es nach einem gemeinsamen Essen Gelegenheit für kulturelle und architektonische Einblicke gab. Auf dem Besichtigungsprogramm standen u.a. das Ital Reding-Haus, das Haus Bethlehem und das Bundesbriefmuseum.

## Networking Eltern und Ehemalige

### Elternabende

Für die 1. bis 5. Klassen fanden auch in diesem Schuljahr themenzentrierte Elternabende statt: In der 1. Klasse ging es um den Einstieg ins Gymnasium und die Zusammenarbeit von Schule und Eltern, in der 2. Klasse standen die Suchtprävention und die Wahl des Schwerpunktfachs, in der 3. Klasse der Umgang mit Internet, Handy und „Social Media“ im Zentrum. In der 4. Klasse wurde der Stage vorgestellt und in der 5. Klasse standen die Rahmenbedingungen für die Maturaarbeit sowie das YES-Projekt im Zentrum. Im informellen Teil hatten die Eltern somit wie jedes Jahr die Möglichkeit, Anliegen und Rückmeldungen einzubringen.

### Verein für Ehemalige und Freunde (VEF)

Das „passwort“, die Zeitschrift der Kantonalen Mittelschule Uri, die gemeinsam von der Schule und dem Verein für Ehemalige und Freunde getragen wird, erschien zweimal im Schuljahr 2012/13, im Dezember und im Juni. Sie wird an alle Mitglieder

des Vereins versandt und versucht diese über Themen der Schule auf dem Laufenden zu halten.

### Kollegioskop / Öffentlichkeitstag

Im November 2012 begann eine Projektgruppe, sich Gedanken zu machen zu einem Konzept für einen „Öffentlichkeitstag“ im Schuljahr 2013/14. An diesem Tag soll sich die Schule nach aussen präsentieren und die interessierte Öffentlichkeit zum Einkehren verführen. Dieses „Kollegioskop“ wird am Samstag, 26. April 2014 stattfinden. Kombiniert wird dieser Anlass mit dem traditionellen Feierabendkonzert der Kollegi-Ensembles, das dann nicht im Theater Uri, sondern in der Kollegi-Turnhalle stattfinden wird. Die Vorbereitung laufen seit Frühjahr 2013 auf Hochtouren.

### MIT

Der Mittelschulinformationstag (MIT) fand am letzten Freitag vor den Herbstferien statt. Diese Veranstaltung im Rahmen der Studienvorbereitung dient dazu, die 5. Klässler/innen über Studienorte und Studienrichtungen an Schweizer Hochschulen und Fachhochschulen zu informieren. Organisiert wird sie seit einigen Jahren vom Schweizerischen Studentenverein und der Rusana, der Studentenvereinigung der Kantonalen Mittelschule. Erfreulicherweise sind es immer häufiger ehemalige Absolventen unserer Schule, die sich als Referenten für diesen Anlass zur Verfügung stellen und so den Kontakt mit der Schule und den aktiven Schülerinnen und Schülern aufrecht erhalten.

## Gesamtschulische und klassenübergreifende Veranstaltungen

Zu den jedes Jahr wiederkehrenden gesamtschulischen Anlässen gehören Berg-, Schneesporttag und Sporttag. Die 5. Klässler(innen) organisierten – zusammen mit der Fachschaft Sport – Sportnights und den Sporttag, der bei sehr schönem Wetter stattfand. Je nach Klassenstufe oder musischen Interessen kamen weitere Veranstaltungen hinzu. Die verschiedenen gesamtschulischen Anlässe prägten den Jahresablauf der Schule neben dem Fachunterricht gemäss Stundenplan.

1. Klasse: 1.-Klassen-Halbtage, Verkehrskundeunterricht
2. Klasse: Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ); Stellwerk; Suchtpräventionsmorgen (organisiert durch eine 5. Klasse)
3. Klasse: Internetprävention; Literaturhalbtage „Slam Poetry“
4. Klasse: Vortrag Ajoy Kumar: „Entwicklungshilfe Indien“; Präventionstag „Jugend und Suchtmittel“; Literaturhalbtage „Slam Poetry“; Französisch-Stage
5. Klasse: Mittelschulinformationstag (organisiert durch die Studentenorganisation); Studienwahl-Vorbereitungstag (BIZ); YES-Projekt (SPF W&R); MATA-Workshops, freiwilliger MATA-Workshop
6. Klasse: Studien-, Berufs- und Laufbahnberatung (BIZ); Prämierung der besten Matura-Arbeiten

Theater und Konzerte für musisch Interessierte

### Projektwoche (10. bis 14. September 2012)

Interdisziplinäres und klassenübergreifendes Arbeiten stand während der Projektwoche im Zentrum. Ausserdem brachten die Kulturreisen der 6. Klassen die Chance eines kulturellen Raumwechsels mit sich.

Für die Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen fand im Rahmen der Projektwoche, also zeitgleich, das Tenero-Lager statt.

In den 3. bis 5. Klassen setzten sich die Schülerinnen und Schüler in Projekten wie „Video“, „Wanderwege im Kanton Uri“, „Mundart singt, Mundart rockt...“; „English Outdoors“, Hi(t)story-Songgeschichten“, „Studieren in einem fremden Sprachraum“, „Konflikte im internationalen System“ und „Ton, Stein, Gips & Co.“ etc. mit Lerngefässen auseinander, die den üblichen Lektionenverlauf durchbrechen.

### Präsentationen der Matura-Arbeiten

Wiederum fanden die Präsentationen der Matura-Arbeiten im Januar öffentlich statt; dabei wurden

die vorgestellten Matura-Arbeiten erst im zweiten Jahr in Folge benotet. Als beste Matura-Arbeiten wurden von der Jury ausserkoren: Eine naturwissenschaftliche Arbeit über die Frage nach dem Come-Back des Lachses in den Kanton Uri, eine gesellschaftswissenschaftliche Arbeit über die wirtschaftliche Bedeutung der Deutschschweiz für den HC Ambri Piotta sowie eine gestalterische Arbeit mit dem Titel „Junge Kunst im Haus Nummer Sechs“.

### Berg- und Skitag

Der Bergtag fand am 25. September 2013 statt, jedoch konnte der Schneesporttag wegen sehr schlechter Witterung nicht stattfinden.

### Sporttage

Der Sporttag am 26. Juni 2013 bot den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, andere Fähigkeiten und Fertigkeiten zu zeigen, als diejenigen, welche zumeist im Unterricht zum Zug kommen. Mit grossem Engagement hatte die Fachschaft Sport zusammen mit einer 5. Klasse ein forderndes Programm zusammengestellt.

## Konzerte, Theater, Literatur

### Konzerte

Das traditionelle Frühlings- und Weihnachtskonzert gewährte Einblick in die praktische Umsetzung des übers Jahr hin Geübten des Jugendorchesters, des Chors und der Kollegi-Musik.

Sowohl klassische wie auch moderne und neue Werke aus Filmmusik, ein Medley aus drei berühmten Computerspiel-Melodien und rhythmische Songs präsentierten die Ensembles der Kantonalen Mittelschule unter der Leitung von Felix Schüeli, Renaldo Battaglia und Urs Zenoni beim Frühlingskonzert.

Das Weihnachtskonzert der drei Ensembles war dem Thema „Amerika“ gewidmet. Die Weihnachtslieder sollten Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlagen.

### Theater

Das Kollegi-Theater, zum ersten Mal unter der Leitung von Matteo Schenardi, brachte das Stück „Wie lange geht was schon? - 11 Dramen zum halben Preis“ frei nach Ken Campbell auf die Bühne.

Mit einer witzigen Inszenierung, die reich an Überraschungen war und auch ihre stillen Momente hatte, vermochten der Regisseur und die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler das Publikum

zu begeistern. Eine Neuerung dieses Jahr: Auf der Bühne wurde Mundart gesprochen.

### Ausstellung „Bildnerisches Gestalten“

Die Ausstellung der Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfaches „Bildnerisches Gestalten“ in der EWA-Galerie Niedervolta in Altdorf war dieses Jahr dem Thema „Fenster“ gewidmet. Es entstand eine Vielfalt von Werken, u. a. in den Bereichen Fotografie, Malerei, Graffiti, digitale Bildgestaltung.

BG-Ausstellung in der Galerie Niedervolta. **Slam**



### Poetry

Dieser Literaturhalbtage (Stufenanlass 3. und 4. Klassen) brachte den Schülerinnen und Schülern die gesprochene Wortkunst der zwei Slam Poeten Simon Chen und Philipp (Phibi) Reichling näher. Subtiler Humor, aufrüttelnde Kombinationen und fesselnder Rhythmus prägten die Textvorträge. Die offenen Vers-Enden füllten die Schülerinnen und Schüler mit Reim und Sinn. Zuweilen schalteten sich die Künstler ein und unterliefen die konventionellen Erwartungen an den Reim durch eine irritierende Sinn-Umkehr.

## Besondere Schüleraktivitäten

Neben den fast schon selbstverständlichen Schüleraktivitäten im Sport, in Musikbands und in der Rusana erzielten im Schuljahr 2012/13 einige Kollegischülerinnen und -schüler besondere schriftstellerische Erfolge beim Schreibwettbewerb „Club der jungen Dichter“ der Neuen Luzerner Zeitung.

Eine Gruppe von sieben Schüler/innen des Ergänzungsfaches Geschichte stellte sich am 8. März einer besonderen Herausforderung: Sie nahmen als Vertreter der Kantonalen Mittelschule Uri an einer regionalen Sitzung des „European Youth Parliament“ im Rathaus der Stadt Bern teil. Diese Sitzungen kombinieren politische Debatte und sprachlichen Ausdruck in Englisch und finden in ganz Europa statt. Einen Tag lang wurden span-

nende Themen der internationalen Politik auf Englisch diskutiert. Grosser Wert wurde dabei auf formell korrektes parlamentarisches Debattieren gelegt, ein schöner „Challenge“, wenn das dann auch noch in einer Fremdsprache geschehen muss!

## Matura 2013

80 Schülerinnen und Schüler waren zur Matura 2013 angetreten, 77 davon konnten im voll besetzten Theater Uri ihr Diplom aus den Händen

der Präsidentin der Maturitätsprüfungskommission, Ruth Wipfli Steinegger, entgegennehmen. Drei Schüler haben die Maturaprüfung nicht bestanden. Die beste Maturaprüfung wurde wie jedes Jahr mit einem Preis der Urner Kantonalbank ausgezeichnet. Eine Maturandin erreichte den hohen Notenschnitt von 5,5. Auf dem zweiten Platz waren ein Maturand und eine Maturandin mit einem Notenschnitt von je 5,4.

„Die diesjährige Matura kommt mir farbig“ vor, liess der Rektor in seiner Matura-Ansprache verlauten, in Anspielung auf den diesjährigen Maturastreich mit dem farbenfrohen „Holi-Festival“.

Bildungsdirektor Beat Jörg verglich die Maturanden und Maturandinnen in seiner Festansprache anhand eines mittelhochdeutschen Gedichtes mit einem Falken: „Wie der Falke können Sie sich in die Höhe heben und in fremde Reviere fliegen.“ Eine 6. Klasse intonierte das Chorlied „Flashdance“. Zwei Fünftklässler des Kollegitheaters führten einen kommunikativ absurden Dialog mit Elementen der Komik auf. Musikalische Darbietungen von 5. Klässlerinnen und 5. Klässlern umrahmten die Feier.



Matura 2013: „Holi“ - Die Maturandinnen und Maturanden feiern ein Farbenfest.



6c



6d

# Jahresplanung

Unterrichtstage und Ferien	
20. August – 5. Oktober 2012	Unterricht gemäss Schulprogramm
6. Oktober – 21. Oktober 2012	Herbstferien
22. Oktober – 20. Dezember 2012	Unterricht gemäss Schulprogramm
21. Dezember 2012 – 6. Januar 2013	Weihnachtsferien
7. Januar – 1. Februar 2013	Unterricht gemäss Schulprogramm
<b>25. Januar 2013</b>	<b>Ende 1. Semester</b>
2. Februar – 17. Februar 2013	Fasnachtsferien
18. Februar – 28. März 2013	Unterricht gemäss Schulprogramm
29. März – 14. April 2013	Osterferien
15. April – 28. Juni 2013	Unterricht gemäss Schulprogramm
29. Juni – 18. August 2013	Sommerferien
Lehrpersonenfortbildung	
4. Februar – 6. Februar 2013	Interne Weiterbildungstage (IWET)
Feiertage	
1. November 2012	Allerheiligen
8. Dezember 2012	Maria Empfängnis
19. März 2013	Josefstag
29. März 2013	Karfreitag
31. März/1. April 2013	Ostern
9. Mai 2013	Auffahrt
19./20. Mai 2013	Pfingsten
30. Mai 2013	Fronleichnam
Überbrückungen (Freie Tage)	
2. November 2012	Allerheiligen
18. März 2013	Josefstag
10. Mai 2013	Auffahrt
31. Mai 2013	Fronleichnam

Das Wissen ist heute nicht mehr bloss aufbewahrt in Bibliotheken, konzentriert sich nicht mehr allein auf das Klassenzimmer, auf die Universitäten und die Labors. Sondern das Wissen bewegt sich auf die Menschen zu, das Wissen ist verteilt, befindet sich in einem virtuellen Raum. Das wissen Sie, die Sie nach 1989 geboren sind, besser als ich und Ihre Eltern: Mit Ihren schnellen Daumen surfen Sie durch die virtuelle Wissenswelt, schreiben schneller mit Ihren Fingerlein als ich es je kann.

Ausschnitt aus der Rede des Rektors zur  
Maturafeier vom 21. Juni 2013 im theater (uri)

# Stundentafel

Fächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Deutsch	4	4	4	4	4	4
Französisch	4	4	4			
Französisch oder Italienisch				3	3	4
Englisch	3	3	4	3	3	4
Mathematik	5	5	4	4	4	4
Physik				2	2	2
Chemie			2	2	2	
Biologie			2	2	2	
Geschichte	2	2	2	2	2	3
Geographie	2	2	2	2	2	
Philosophie					2	2
Wirtschaft & Recht mit Schwerpunktfach nichtsprachlich			2			
Wirtschaft & Recht mit Schwerpunktfach Sprachen				2		
Bildnerisches Gestalten	2	2	2			
Musik	2	2	2			
Bildnerisches Gestalten / Musik / Informatik (2 von 3)				4		
Bildnerisches Gestalten oder Musik					2	
Schwerpunktfach nichtsprachlich				5	5	5
Schwerpunktfach Sprachen			3	3	4	5
Ergänzungsfach						4
Maturaarbeit						1
Religion	1	1				
Sport	3	3	3	3	3	3
RDI (Raum-Darstellung-Informatik)			2			
Naturlehre	2	2				
Informatik / Tastaturschreiben	1	2				
Hauswirtschaft		3				
Technisches Gestalten	3					
Lebenskunde / Klassenstunde	1	1				
<b>Wochenstundenzahl mit Schwerpunktfach nichtsprachlich</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>
<b>Wochenstundenzahl mit Schwerpunktfach Sprachen</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>35</b>	<b>36</b>



# Chronik

## August

- 20. Erster Schultag des Schuljahres 2012/13 gemäss Spezialprogramm
- 20. Lehrpersonenkonferenz
- 20. Information für Maturandinnen und Maturanden
- 24. 1. Klassen-Halbtage; Nachmittag
- 27. Information über Tenerolager 1. Klassen, Vorbereitungslektion Projektwoche

## September

- 10.-14. Projektwoche
- 19. Elterninformation zum Französisch-Stage, 4. Klassen
- 20. Information zum Französisch-Stage 4. Klassen; Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen erzählen über ihre Erfahrungen
- 20. Lehrpersonen- und Fachschaftskonferenzen
- 21. Polysportiver Anlass 1. - 3. Klassen, Nachmittag
- 21. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 25. Bergtag, alle Klassen
- 26. Exkursion; Besuch Gotthard-Raststätte, Schattdorf, Klasse 4b
- 26. Studien-, Berufs- und Laufbahnberatung, 6. Klassen

## Oktober

- 5. Mittelschulinformationstag (MIT) 5. Klassen
- 24. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)
- 29.+31. Berufsinformation 2. Klassen

## November

- 6. Informationsabend für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten
- 7. I-O-Diplom 4. Klassen
- 8. Exkursion; Besuch Tierpark Goldau, Klasse 6abcd, Ergänzungsfach Biologie
- 16. Exkursion; Kunsthaus Zürich, Klasse 5d, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten
- 17. Exkursion; Besuch Stadt Zürich, Klassen 2c + 2d
- 20. Elternabend der 1. Gymnasialklassen
- 21.+26. Studienwahlvorbereitung 5. Klassen
- 22. Sitzung Mittelschulrat (MSR) mit Schulbesuch
- 26. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 29. Exkursion; Zoo Zürich u. Zoologisches Museum Zürich, Klasse 5c
- 29. Lehrpersonen- und Fachschaftskonferenzen

## Dezember

- 3. Feedbacklektion 1
- 6. Exkursion; Zoo Zürich u. Zoologisches Museum Zürich, Klasse 5b
- 7. Unihockey-Night, Organisation Klasse 5b
- 10. Feedbacklektion 2

- 10. Elternabend 5. Klassen, Information zur Maturaarbeit, Matura, YES-Projekt
- 11. Exkursion; Betriebsbesichtigung Neue Luzerner Zeitung, Luzern, Klasse 3b
- 12. Exkursion; Besuch Migros-Verteilzentrale Luzern, Klasse 5b/5c, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
- 14. Exkursion; Besuch Marktforschungsinstitut GfK Hergiswil, Klasse 4b, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
- 15. Weihnachtskonzert Orchester/Chor/Kollegimusik, Pfarrkirche St. Martin, Altdorf
- 20. Letzter Schultag im 2012 gemäss Spezialprogramm
- 20. Einführung für Maturaarbeit 2013/14, 5. Klassen

## Januar

- 11. Lehrpersonen- und Fachschaftskonferenzen
- 14.-16. Öffentliche Präsentationen der Maturaarbeiten
- 17.+18. Exkursion; Besuch Schullabor Novartis, Basel, Klasse 6abcd, Ergänzungsfach Biologie
- 17. Exkursion; Hölloch Muotathal, Klasse 6abcd, Ergänzungsfach Geografie
- 21. Klausurtagung Schulleitung
- 21. Vorstellung Ergänzungsfächer in Ateliers, 5. Klassen
- 21. Sitzung Jury Maturaarbeitspreis
- 22. Elterninformationsabend zur Wahl des Schwerpunkt-faches, 2. Klassen
- 24. Notenkonferenz 1. Semester
- 24. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
- 24. Schülerinformation zur Wahl des Schwerpunkt-faches, 2. Klassen
- 25. Ende 1. Semester, Zeugnisabgabe
- 26.+27. Mittelschul-Hallenfussballturnier
- 28. Exkursion; Thema: Andermatt bzw. Urserental - aktuelle touristische Entwicklung, Klasse 6abcd, Ergänzungsfach Geografie und Ergänzungsfach Wirtschaft & Recht
- 30. Vernissage Ausstellung der Maturaklasse 6d, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten, Galerie Niedervolta, Laudatio: Dr. I. Frey, Ausstellung vom 31.01. - 24.02.13
- 31. Verleihung der Maturaarbeitspreise

## Februar

- 1. Freiwilliger MATA-Workshop 5. Klassen; Thema: Umfragen und statistische Auswertung
- 4.-6. Interne Weiterbildungstage (IWET)
- 19. Exkursion; Besuch Schweizer Fernsehen, Klasse 6b/6c, Wirtschaft & Recht
- 19.-1.3. Stellwerk 2. Klassen
- 22. Exkursion; Klassische Moderne im Kunsthaus Zürich: Sammlung Giacometti, Chagall, Klasse 3d
- 26. Entwicklungshilfe Indien, Vortrag Hr. Ajoy Kumar, 4. Klassen

## März

1. Exkursion; Besuch Kunsthaus Zürich, Klasse 3b
4. Exkursion ins Tessin, Klassen 3abd / 6d, Schwerpunktfach Italienisch
6. Schneesporthag, alle Klassen; abgesagt wegen schlechten Wetters
8. Exkursion; European Youth Parliament Regional Session Bern, Ergänzungsfach Geschichte
15. Volleyball-Night, Sportlehrperson / Klasse 5a
20. Internetprävention 3. Klassen, Elternabend Internetprävention
21. Suchtpräventionsmorgen 2. Klassen, Organisation Klasse 5d, Elternabend Suchtprävention
21. Exkursion; Besuch Paul Scherrer Institut, Villigen, Klasse 6a
21. Exkursion; Besuch Bundesstrafgericht Bellinzona, Klasse 6b und Ergänzungsfach Wirtschaft & Recht
- 22.+23. Exkursion; Besuch der Stadt Bern, 6. Klassen, Ergänzungsfach Geografie
22. Präventionstag „Jugend und Suchtmittel“, 4. Klassen
- 22.-27. Kollegitheater; Aufführungen „Wie lange geht was schon? 11 Dramen zum halben Preis“, theater(uri)
- 25.+26. Verkehrskunde 1. Klassen
25. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
26. Medizinische Schuluntersuchungen 2. Klassen
26. Exkursion; Besuch Technorama Winterthur, Klasse 4a
28. Lehrpersonen- und Fachschaftskonferenzen
28. Lehrmittelausstellung Bildungsservice Sek II

## April

- 15.-18. Musikprobetage
18. Konzert Orchester/Chor/Kollegimusik, theater(uri)
- 23.+25. Medizinische Schuluntersuchungen 2. Klassen
23. Exkursion; Besuch GV Dätwyler AG, Klasse 5b/5c, Wirtschaft und Recht
- 26.+3.5. Vergleichsprüfung, Grundlagenfach Bildnerisches Gestalten 5. Klassen

## Mai

1. Exkursion; Kunstgeschichte Panorama, Antikenmuseum, Münster, Kunstmuseum Basel, Klasse 4cd, Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten

1. Medizinische Schuluntersuchungen 2. Klassen
3. Grammatikprüfung Deutsch alle 3. Klassen
- 8.-12. Exkursion; Reise nach Padua, 3. Klassen, Schwerpunktfach Italienisch
- 13.+14. Mündliche Maturitätsprüfungen im Ergänzungsfach
15. Exkursion; Besichtigung Neat-Tunnel, Klasse 4b, Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht
15. Sitzung Maturitätsprüfungskommission (MPK)
17. Literaturhalbtage Slam Poetry, 3. + 4. Klassen
22. Letzter Schultag der Maturandinnen und Maturanden, Information und Abgabe der Orientierungszeugnisse
- 23.-29. Maturitätsprüfungen schriftlich
23. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
27. Duathlon (1. Termin)

## Juni

4. Lehrpersonen- und Fachschaftskonferenzen
4. Duathlon (2. Termin)
17. Exkursion; Besuch Luzern auf Spanisch, Klasse 3abcd, Schwerpunktfach Spanisch
- 17.-19. Maturitätsprüfungen mündlich
20. Notenkonferenz 4. Klassen
20. Promotionskonferenz Maturitätsprüfungen
20. Interne Verabschiedung der Maturandinnen und Maturanden
21. Letzter Schultag der 4. Klassen, Zeugnisabgabe
21. Maturafeier im theater(uri)
- 24.-20.7. Französisch-Aufenthalt (Stage) 4. Klassen
24. Exkursion; Besuch Lugano, Klasse 3b
25. Exkursion; Naturhistorisches Museum und Bundeshaus Bern, Klasse 3d
26. Kollegi-Sporttag, Mitorganisation Klasse 5c
27. Sitzung Mittelschulrat (MSR)
27. Notenkonferenz
28. Letzter Schultag 2012/13 gemäss Spezialprogramm
28. Exkursion; Touristeninterviews in Luzern, Klasse 1a/1b
28. Lehrpersonenkonferenz

## Juli

- 1.+2. Klausur Schulleitung

# Behörden & Angestellte

### Bildungs- und Kulturdirektion (BKD)

Vorsteher:  
Jörg Beat, Gurtellen  
Stellvertreterin:  
Z'raggen Heidi, Dr. rer. soc., Erstfeld

### Erziehungsrat

Präsident:  
Jörg Beat, Vorsteher der BKD, Gurtellen  
Vizepräsidentin:  
Wyss Sommer Regula, Altdorf  
Mitglieder:  
Abächerli Margrit, Silenen  
Brand Christina, Flüelen  
Lusmann Silvia, Silenen  
Rothenfluh Marc, Altdorf  
Schuler Kari, Erstfeld  
Studhalter Brigitte, Schattdorf  
Walker Petra, Altdorf  
Sekretär:  
Horat Peter, Dr. sc. techn.,  
Direktionssekretär BKD, Altdorf

### Mittelschulrat

Präsident:  
Jörg Beat, Vorsteher der BKD, Gurtellen  
Vizepräsidentin:  
Wipfli Steinegger Ruth, lic. iur., Flüelen  
Mitglieder:  
Bilger Christoph, dipl. Ing. ETH, Altdorf  
Brücker-Hoorn Angela, dipl. Musikerin, Altdorf  
Guggenbühl Pius, Dr. med. dent., Schattdorf

Jäger Reto, Schattdorf  
Zraggen Ambros, lic. phil., Altdorf  
Sekretär:  
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

### Maturitätsprüfungskommission

Präsidentin:  
Wipfli Steinegger Ruth, lic. iur., Flüelen  
Mitglieder:  
Bissig Andreas, dipl. Elektroing. ETH, Schattdorf  
Germann-Müller Hanni, Sekundarlehrerin, Altdorf  
Gnos Hans Peter, dipl. Zeichenlehrer, Zug  
Schärer-Guggenbühl Silvia, Dr. med., Flüelen  
Scheuber Karl, Prof. Musik, Zürich  
Schöpfer Irma, lic. phil. I, Schwyz  
Strub Emanuel, Dr. iur., Attinghausen  
Studer-de Boer Carla, Dr. math. ETH, Hausen a. A.  
Tresch Thomas, Maschineningenieur FH, Silenen  
Vollenweider Mariangela, Sekundarlehrerin,  
Flüelen  
Zraggen Ambros, lic. phil., Altdorf  
Prüfungsleitung:  
Frey Ivo, Dr. phil., Rektor, Altdorf

### Schulleitung

Frey Ivo, Dr. phil., Rektor  
Huwyler Marcel, lic. phil., Prorektor  
Schaedler Karin, lic. phil., Prorektorin

### Verwaltung

Imhof Markus, Verwalter  
Lusmann Irène, Verwaltungssachbearbeiterin  
Seidner Beatrice, Materialverwalterin (bis 31.8.2012)  
Walker Bea, Materialverwalterin (ab 1.9.2012)

### Sekretariat

Gerig Roger, Leiter Sekretariat  
Müller Evelyn, Schulsekretärin  
Schranz Margrith, Schulsekretärin

### Bibliothek

Dahinden Büchi Anja, Leitung Bibliothek  
Herger Freitag Monika, Bibliothekarin

### ICT

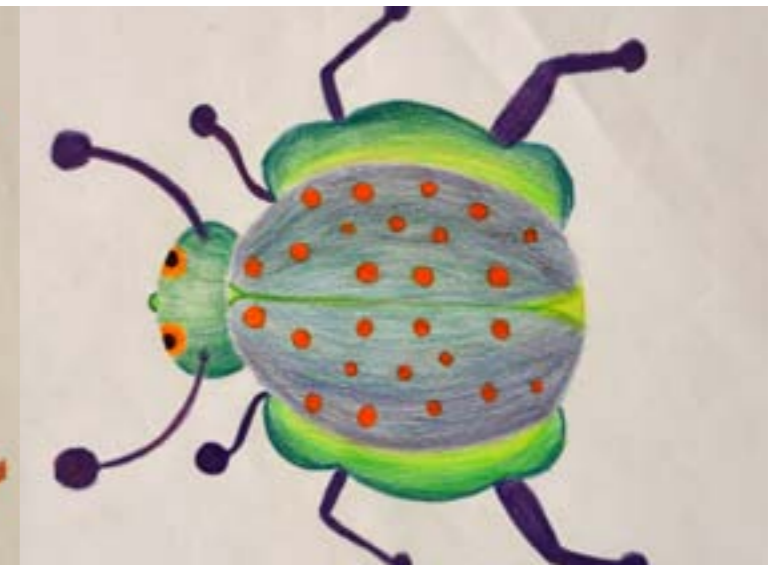
Planzer Walter, Informatiker  
Planzer Mike, Mediamatiker in Ausbildung

### Labor

Ulrich Ursula, Laborantin  
Imhof Bebbi, Assistent Physiklabor

### Hauswarte

Jauch Franz, leitender Hauswart  
Aschwanden Hans  
Zberg Beat  
Furrer Thomas



### Unbefristet angestellte Lehrpersonen

Arnold Gustav, Dr. phil., Englisch  
Arnold Philipp, Dr. phil., Geschichte  
Aschwanden Prisca, lic. phil., Deutsch, Geschichte  
Battaglia Renaldo, dipl. Musik II, Musik, Chor  
Baumann Irène, Sekundarlehrerin phil. I, Französisch  
Berger Konrad, lic. phil., Französisch, Spanisch  
Bissig-Thommen Linda, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft  
Böni Martin, dipl. Biochem., Biologie, Naturlehre, Chemie  
Bürli Susanne, lic. phil., Deutsch  
Canta Nuria, lic. en. cienc., Mathematik, Physik  
Derendinger Philippe, lic. phil., Französisch, Italienisch  
Dittli Richard, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Dittli Roger, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Dubacher John, dipl. Lehrer S1 / MAS BSLB (IAP), Mathematik  
Fleischmann Peter, Sekundarlehrer, Mathematik  
Gamma Simon, dipl. Wipäd., Wirtschaft und Recht  
Gisler Barbara, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft  
Gisler Martha, Hauswirtschaftslehrerin, Hauswirtschaft  
Gisler Stefan, lic. iur., Wirtschaft u. Recht  
Gogniat Michel, dipl. S.f.G., Bildnerisches Gestalten, Werken  
Graf Katrin, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Gross Beatrice, dipl. Chem. ETH, Chemie  
Hartlieb Otto, lic. phil., Informatik, Geschichte, Psychologie  
Hiss Karin, Dr. math., Mathematik  
Jannetta Armando E., Dr. phil., Englisch  
Journeaux Glen, M.A., Englisch  
Kehrli Hans, dipl. nat. ETH, Biologie, Naturlehre, Physik  
Keller Max, lic. phil., Englisch  
Keusch Paul, Dr. phil., Chemie  
Köchli Ulrich, lic. phil., Deutsch, Geschichte  
Kopp Monica, dipl. Werk- und Zeichenlehrerin, Technisches Gestalten  
Latzel Mauro, dipl. math., Mathematik, Physik, Stundenplanung  
Loretz Matthias, Sekundarlehrer, Mathematik, Geografie  
Macchi Kurt, dipl. math. ETH, Mathematik, Physik  
Maibach Peter, lic. phil., Deutsch, Geschichte  
Musch Anita, dipl. S.f.G., Bildnerisches Gestalten  
Pollini-Bachmann Esther, dipl. Sport II ETH, Turnen  
Schärer Dieter, dipl. Sport II ETH, Turnen, Schwimmen  
Scheidegger Dominique, Französischlehrerin, Französisch  
Schumacher Tito, lic. phil., Italienisch  
Sciarra Miranda, lic. phil., Biologie, Naturlehre, Deutsch  
Thöny-Gisler Maya, lic. phil. nat., Geografie  
Vera Galo, Dr. phil., Dr. theol., Religion, Lebenskunde, Psychologie  
Waidacher Claudia, lic. phil., Deutsch  
Wariwoda Lukas, dipl. Phys., Physik  
Weber Sarah, lic. phil., Französisch  
Wegmann Andreas, dipl. S.f.G., Bildnerisches Gestalten  
Zenoni Urs, dipl. Musik II, Musik, Kollegimusik  
Zraggen Adrian, dipl. nat. ETH, Geografie  
Zschokke Céline, lic. phil., Französisch

### Befristet angestellte Lehrpersonen

Allenspach Urs, Dr. sc., Philosophie  
Aschwanden Casparina, Master of Science ETH, Biologie, Naturlehre  
Hausheer Patrizia, Master Philosophie, Französischlehrerin (Stellvertretung)  
Heller Irma, Master of Science Sport, Turnen  
Jiménez Ramírez Félix, Dr. phil., Spanisch  
Lötscher Verena, Fachlehrerin TG, Technisches Gestalten

Manetsch Svetlana, Dipl. Sek I Deutsch, Deutsch  
Renevey Philippe, dipl. Physiker ETH, Physik, Mathematik  
Schenardi Matteo, Theaterpädagoge, Theater  
Schüeli Felix, dipl. Musik II, Jugendorchester

### Eintritte in die Schuladministration

Bea Walker-Fäh  
Materialverwalterin  
(ab 1.9.2012)



### Eintritte in den Schuldienst

Matteo Schenardi  
(ab 1.8.2012)  
Theaterpädagoge  
Primarlehrer  
Unterrichtet Theater und  
führt Regie



Irma Heller  
(ab 1.8.2012)  
Master of Science Sport und  
Lehrdiplom für die Sekundarstufe II  
an der Universität Fribourg  
Unterrichtet Turnen und Sport



### Austritte aus dem Schuldienst

Thomas Landolt  
Lic. phil. nat.  
1.8.1992 - 31.7.2011  
1.8.2011 - 31.7.2013 Urlaub (Lehrer an der Schweizer Schule in Rom)  
Biologie, Naturlehre, Naturkundemuseum  
Thomas Landolt war eine versierte und vielseitige Lehrperson vornehmlich für Biologie. Ich sehe ihn noch heute, wie er bei der Feuerstelle auf der Kollegi-Wiese seine Schülerinnen und Schüler um sich versammelt hatte und im Freien draussen die Pflanzen- und Tierwelt erklärte. Unkonventioneller und lebendiger Unterricht waren sein Markenzeichen. Ja, er vermochte die Schülerinnen und Schüler für das Fach zu begeistern. Zusätzlich betreute er die naturwissenschaftliche Sammlung des Kollegis. Er entwickelte das ehemalige Naturalienkabinett und Wunderkammer zum Naturmuseum weiter, das zum Beispiel seine Tore schon verschiedentlich in der Urner Museumsnacht öffnete. In Erinnerung bleibt hier die von ihm begleitete Untersuchung unserer ägyptischen Mumie in Zürich, über die ein längerer Artikel im GEO-Magazin berichtete. Zusammen mit einem Kollegen baute er das Ergänzungsfach Biologie auf, erweiterte es um die Module „Meeres- und Seebiologie“ und führte in diesem Zusammenhang regelmässig eine Studienwoche „Biologie des Mittelmeeres“ auf der Mittelmeerinsel Giglio durch. Bekannt war auch sein grosses Interesse für die neusten technischen Entwicklungen wie Computer und Internet. Er integrierte diese Mittel immer wieder in seinen Unterricht und gab seinen Lehrkolleginnen und -kollegen schon früh auch entsprechende Weiterbildungskurse. Dieses Wissen gab er auch Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Projektwochen weiter. Und es überrascht nicht, dass er sein Projekt „Verhaltenssimulation mit einem Legoroboter“ an einem Kongress in Berlin, der die Verwendung moderner Technologien im naturwissenschaftlichen Unterricht fördert, vorstellen konnte.

Im Jahre 2011 brach der immer neugierige Lehrer zu neuen Ufern auf: Ihn zog es nach Rom, an die dortige Schweizerschule. Wir wünschen dem Entdecker alles Gute auf seinen weiteren Forschungsreisen.

Urs Allenspach  
Dr. phil.  
1.8.2010 bis 31.7.2013  
Philosophie und Deutsch

Jiménez Félix  
Dr. phil.  
1.8.2007 bis 31.7.2013  
Spanisch

Lötscher Verena  
Dipl. Handarbeitslehrerin  
1.8.2010 bis 31.7.2013  
Technisches Gestalten

Patrizia Hausheer  
Master in Philosophie  
(Stellvertretung)  
1.8.2012 bis 30.6.2013  
Französisch

### Pensionierungen

Max Keller  
Englisch  
1.8.1983 bis 31.7.2013



Im Jahre 1983 trat Max Keller an der Kantonalen Mittelschule Uri eine Stelle als „Hauptlehrer“ für Englisch an, nach seinen „Lehr- und Wanderjahren“, die ihn, unter anderem nach Spanien geführt hatten. Sein pädagogisches und didaktisches Credo, das ihn sein ganzes Leben lang begleitete, hat er schon im Bewerbungsschreiben programmatisch niedergelegt: „In meiner Tätigkeit als Jugend- und Sport-Leiter (Skifahren und Skitouren) zeigte sich vielleicht erstmals mein Interesse, anderen etwas zu lehren, gemeinsam mit ihnen eine Fertigkeit zu üben und Freude daran zu entwickeln. Deshalb auch mein Entschluss, nach der Matura das Lehrerberuf zu erlernen.“  
Kein Wunder, dass Max Keller für seinen Englisch-Unterricht bald ein eigenes Konzept und eine eigene Methodik zu entwickeln begann. In seinem Unterricht kombinierte er geschickt „Freude und Drill“. Im Chor und mit Elementen der Körpersprache repetierten die Lernenden die Vokabeln und erlernten so spielerisch und ohne Stress – dafür den richtigen „STRESS“ der Englisch-Wörter. Keep it at quick pace. Lustvoller Drill. „Natural and physical approach“ zur Sprache. Nicht bloss kognitiv. Diese Art des Unterrichtens hatte etwas sehr

„Amerikanisches“. Es war wohl kein Zufall, dass Max Keller im Rahmen eines einjährigen Lehreraustauschs nach Berkley ging, um das amerikanische Bildungssystem kennenzulernen. Ständig entwickelte Max Keller seinen Unterricht. Auch wenn sein System nicht von allen verstanden wurde, arbeitete der „hombre tenaz“ unbeirrt daran weiter. Er erschuf sich und seinen Schülerinnen und Schülern eine eigene Welt des Lernens, mit Büchergestell an der Wand des Fachzimmers und mit eigenem Lehrbuch. Wer hat Max nicht beim Kopieren von Wortkärtchenstreifen angetroffen? Die er dann schnitt und ausschnitt. Handwerk eben. Präzise Handarbeit. So verstand er den Lehrberuf seit je. Pingelig genau bereitete er jeden Schritt des Unterrichts vor. Ein Bergsteiger der Schule! Schritt für Schritt, Schnitt um Schnitt. Um die Schülerinnen und Schüler zum Lesen von Büchern anzutreiben, erstellte Max Keller lange Listen. Zugleich führte er eine genaue Agenda der Geburtstage für die Schülerinnen und Schüler. Nur keinen Geburtstag vergessen. Notizen, Checklisten, Tabellen: Seltsam, dieser Eifer nach Systematik dieses Mannes, der doch immer wieder in das Gesellschaftssystem Unruhe bringt: Gegen AKWs, gegen Autolawinen am Gott hard, gegen die zweite Autoröhre, mit Baukasten und Videoclip. Ein Urgrüner, ein Urgrüner! Max Keller einer, der Unruhe schafft? Der Gründer der IG Velo in Fribourg? Der regelmässig mit dem Liegevelo in die Schule radelte, mit der „Schlange unter den Verkehrsmitteln“ und „der Bedrohung von hinten im Rückspiegel“? No problem! Alles unter Kontrolle! Liegend!  
Verhält es sich nicht umgekehrt? Widersteht da nicht einer gegen eine beschleunigte, unruhige Zeit, weil er eigentlich Ruhe will?  
Max Keller wird auch in seinem Ruhestand andere unruhig machen – dessen kann man sicher sein.

Kurt Macchi  
Mathematik, Physik  
1.8.1973 bis 31.7.2013



40 Jahre lang unterrichtete Kurt Macchi an der Kantonalen Mittelschule Uri. Dieses Porträt ist daher beinahe eine Legende – und handelt von einer Legende. Allerdings von keiner Hagiographie, im Mittelpunkt dieser Erzählung steht ja kein Heiliger, sondern Kurt Macchi. Und dennoch können einzelne Legenden „mithin einen Kern von Wahrheit enthalten, auch wenn die jeweils erzählte Geschichte quellenmässig unverbürgt ist“, wie es so schön in einer Online-Enzyklopädie steht.  
Hüter des Wissens war Kurt Macchi, sein Wissen war geradezu enzyklopädisch. Enzyklopädie?

„ἐγκύκλιος παιδεία“ heisst „umfassende, allgemeine Bildung“, das weiss er bestens: Schliesslich war er ein Gymnasiast alter Provenienz, Typus A, Latein und Griechisch. Er kennt seinen Homer noch immer auswendig: „**Andra moi ennepe, Mousa, polytropa, hos mala polla**“ (Sage mir, Muse, die Taten des vielgewanderten Mannes). Taten, ja, das hat er vollbracht, klug ist er, listig gar. Und vielgewandert: Uri Rostock, mehrmals mit Schulklassen. Er habe – als Zigarrenraucher versteht sich – vorher einige Trainingsläufe absolviert, da er sich vor der Klasse keine Blösse erlauben wollte. Später gab's dann Nachtwanderungen auf die Rigi. Bei Regen.  
Nach der Matura begann Kurt Macchi das Studium der Mathematik an der Universität Zürich, daneben arbeitete er als Banker und gründete ein Reinigungsinstitut. Später habe er dann mit Lastwagenkontingenten gehandelt. Man sieht, das „Geschäften“ liegt ihm. Schliesslich zog es den unterforderten Uni-Studenten an die ETH.  
Nach Lehrtätigkeiten an anderen Schulen kam Kurt Macchi 1973 an die Kantonale Mittelschule Uri. Nebenbei studierte er an der Hochschule St. Gallen Betriebs- und Volkswirtschaft – und Französisch gar. Praktisch gleichzeitig begann er das Studium der Medizin. Man habe die Abschlussprüfungen dann irgendwie koordinieren müssen, da sie zum Teil gleichzeitig stattfanden. Eine schöne Mär. Keine ist: Kurt Macchi schob noch spät den didaktischen Lehrausweis für Physik nach, um das neu eingeführte Schwerpunktfach PAM unterrichten zu können.  
Kein Wunder, dass er auch im Urnerland mehr und mehr auffiel. Öffentlich bekannt, berühmt und – ja – berüchtigt war er! Seine Sprüche füllten seitenweise Maturazeitungen. Ob sie wahr waren, wissen die Götter!  
Im Unterricht hat Kurt Macchi seine Schüler am liebsten in einen ständigen, immer wieder neue Aspekte aufwerfenden Dialog über den Lerngegenstand verwickelt. Diese „sokratische Methode“ war sein Element: Die Schülerinnen und Schüler sollten sich an seinen mathematischen Fragestellungen reiben, indem sie mitdenken und ihre Ergebnisse einbringen, selbst wenn sie unausgereift sind, und auch ihre Unsicherheiten anmelden, Fragen stellen. Nur keine Überbetreuung! Ihm war die Selbstständigkeit zu wichtig. Seine Pädagogik war eine jesuitische: Der Lernende muss seine Begrenztheit erkennen. Hat er diese erkannt, dann erhält er die Note 6. Dass dabei Missverständnisse nicht ausbleiben konnten, liegt auf der Hand. Ehemalige pflegten gerne zu fragen: „Ist Macchi noch an der Schule?“ „Nein“, wird man sagen müssen. Er wird aber in Erzählungen noch lange präsent sein. Die Legende lebt vom Erzählen. Man wird also weiterhin von ihm hören, auch wenn er im Ruhestand ist.



# Schülerinnen & Schüler

Stand per Ende Schuljahr 2012/2013

## 1a Köchli Ulrich

Arnold	Joel	Flüelen
Aschwanden	Tim	Seedorf
Beltrametti	Daniel	Seedorf
Brand	Melissa	Seedorf
Danioth	Sarina	Andermatt
Herger	Jasmin	Unterschächen
Jauch	Antonella	Isenthal
Keiser	Joel	Sisikon
Schuler	Nina	Seedorf
Schuler	Seline	Spiringen
Sigrist	Karin	Bauen
Stadler	Aaron	Sisikon
Stöckli	David	Erstfeld
Walker	Dario	Andermatt
Walker	Mildred	Flüelen
Zopp	Gina	Andermatt

## 1b Gogniat Michel

Achermann	Mathias	Silene
Arnold	Samuel	Altdorf
Arnold	Sina	Bürglen
Aschwanden	Jana	Bürglen
Baumann	Luisa	Altdorf
Bilger	Jeremias	Altdorf
Danioth	Yasmina	Bürglen
Durrer	Damian	Bürglen
Gisler	Angela	Bürglen
Gogniat	Timothé	Altdorf
Henny	Christoph	Bürglen
Huwiler	Arvid	Altdorf
Lussmann	Roman	Bürglen
Mempel	Laura	Bürglen
Mettler	Meret	Bürglen
Vorwerk	Laura	Bürglen

## 1c Dittli Roger

Aschwanden	Chiara	Erstfeld
Barbaro	Matteo	Schattdorf
Baumann	Marina	Silene
Bissig	Lea	Attinghausen
Bollhalder	Seraina	Schattdorf
Bollhalder	Severin	Schattdorf
Eller	Silja	Silene
Eller	Tamara	Silene
Jauch	Jasmin	Silene
Kristo	Karolina	Erstfeld

Küttel	Thomas	Schattdorf
Müller	Anja	Silene
Romano	Enrique	Schattdorf
Senn	Janis	Schattdorf
Weber	Angelo	Schattdorf
Würsten	Patrick	Schattdorf

## 1d Scheidegger Dominique

Arnold	Carmen	Altdorf
Aygün	Alpay	Altdorf
Dal Farra	Naemi	Altdorf
Gisler	Alicia	Altdorf
Gisler	Simone	Altdorf
Gisler	Stefan	Erstfeld
Infanger	Alexandra	Altdorf
Infanger	Jonas	Erstfeld
Lujic	Pamela	Altdorf
Lussmann	David	Erstfeld
Pavic	Ana	Altdorf
Polat	Mehmet	Altdorf
Schillig	Nora	Altdorf
Truttmann	Rebekka	Altdorf
van der Ven	May	Altdorf
Zraggen	Svenja	Erstfeld

## 2a Kehrl Hans

Arnold	Céline	Unterschächen
Arnold	Katja	Unterschächen
Baumann	Fabienne	Wassen
Baumann	Patrick	Altdorf
Baumann	Yannick	Spiringen
Christen	Lorena	Hospental
Gisler	Marius	Altdorf
Hartmann	Julia	Spiringen
Herger	Melanie	Unterschächen
Honegger	Noë	Altdorf
Kuzhnini	Rafaela	Andermatt
Ravay	Tiffany	Andermatt
Rohrer	Sarah	Andermatt
Russi	Fabienne	Andermatt
von Mentlen	Fabian	Altdorf
Walker	Lukas	Altdorf
Zaugg	Lena	Andermatt
Ziegler	Tizian	Altdorf
Zurfluh	Jasmin	Flüelen

## 2b Dubacher John

Arnold	Simon	Schattdorf
--------	-------	------------

Bissig	Milena	Isenthal
Bissig	Samuel	Isenthal
Dillier	Emma	Schattdorf
Eller	Marius	Silene
Furrer	Cyrill	Silene
Gavric	Aleksandra	Schattdorf
Gehrig	Marco	Flüelen
Häfliger	Tim	Schattdorf
Herzog	Deborah	Bürglen
Huonder	Lisa	Bürglen
Jankovic Figueiredo	Victor	Amsteg
Keiser	Delia	Sisikon
Kempf	Corina	Silene
Kempf	Lea	Altdorf
Planzer	Lia	Bürglen
Sheholli	Arbnora	Schattdorf
Siegrist	Mario	Silene
Zberg	Caroline	Silene
Zberg	Marisa	Amsteg

## 2c Sciarra Miranda

Arnold	Jannik	Altdorf
Auf der Maur	Noemi	Altdorf
Bissig	Petra	Altdorf
Bissig	Thomas	Altdorf
Bissig	Vera	Altdorf
Bohren	Fabio	Bürglen
Bulgheroni	Riana	Altdorf
Dittli	Vera	Attinghausen
Emmenegger	Vivien	Altdorf
Gamma	Tim	Altdorf
Imhof	Andrina	Altdorf
Lussi	Céline	Attinghausen
Mazzucchelli	Dario	Altdorf
Müller	Jessica	Altdorf
Perren	Alisha	Altdorf
Rosenkranz	Ina	Altdorf
Walden	Pascal	Seedorf
Walker	Stefan	Altdorf
Wolf	Andreas	Schattdorf
Wyrsh	Sabrina	Seedorf

## 2d Musch Anita

Arnold	Salome	Bürglen
Baumann	Noël	Seedorf
Brunner	Isabel	Altdorf
Cathry	Debora	Bürglen
Flury	Elias	Altdorf
Gehlhaar	Maria	Seedorf

Gisler	Benjamin	Altdorf
Haliti	Dalip	Erstfeld
Halter	Silvio	Altdorf
Planzer	Laura	Bürglen
Planzer	Nina	Bürglen
Risi	Luca	Erstfeld
Schreier	Linda	Altdorf
Schuler	Alexander	Altdorf
Schuler	Ramona	Altdorf
Walker	Céline	Seedorf
Wipfli	Sarah	Erstfeld
Zraggen	Andri	Bürglen
Ziegler	Anja	Schattdorf

## 3a Zenoni Urs

Baumann	Philipp	Silene
Brunner	Moses	Gurtellen
Dal Farra	Amadeo	Altdorf
Dittli	Simon	Attinghausen
Eller	Elias	Silene
Gisler	Daria	Schattdorf
Gogniat	Samuel	Altdorf
Herger	Carina	Unterschächen
Huwiler	Colin	Andermatt
Imholz	Joy	Attinghausen
Infanger	Salome	Altdorf
Kälin	Raphael	Altdorf
Marxen	Bastian	Altdorf
Müller	Selina	Silene
Nobel	Lea	Altdorf
Schillig	Céline	Gurtellen
Schuler	Vera	Isenthal
Schumacher	Niclas	Andermatt
Steiner	Anja	Göschenen
Thalmann	Sophie	Altdorf
Walker	Lisa	Silene
Zanini	Raphael	Bürglen

## 3b Wegmann Andreas

Bär	Moritz	Schattdorf
Baumann	Laura	Altdorf
Baumann	Marius	Altdorf
Fischer	Michelle	Altdorf
Freitag	Edna	Flüelen
Gisler	Chiara	Altdorf
Gisler	Daniel	Altdorf
Gisler	Fabio	Bürglen
Imhof	Luisa	Altdorf
Lauener	Matteo	Flüelen

Lovrinovic	Tamara	Altdorf
Mahrow	Livio	Bürglen
Maillard	Aline	Altdorf
Schärer	Livia	Flüelen
Tresch	Livia	Schattdorf
Volken	Delia	Flüelen
Würsten	Sonja	Schattdorf
Zraggen	Nicole	Schattdorf

## 3c

Aeberhard	Gilles	Bürglen
Arnold	Elena	Seedorf
Arnold	Philipp	Altdorf
Arnold	Raphael	Altdorf
Arnold	Tobias	Bürglen
Auf der Maur	Mirjam	Altdorf
Baumann	Silvana	Attinghausen
Dal Farra	Fabrice	Altdorf
Gisler	Patrizia	Bürglen
Henny	Seraina	Bürglen
Huwiler	Thomas	Altdorf
Püntener	Sven	Attinghausen
Rickenbach	Nina	Seedorf
Scheiber	Janine	Haldi b. Schattdorf
Schuler	Michael	Seedorf
Sigrist	Stefanie	Bauen
Stadler	Deborah	Seedorf
Vogel Hüni	Mathias	Bürglen
Vorwerk	Raphaella	Bürglen
Zraggen	Lars	Altdorf

## 3d

Babaïantz	Arthur	Erstfeld
Bavrk	Selma	Altdorf
Bissig	Nadin	Unterschächen
Gerig	Simon	Schattdorf
Gisler	Viviane	Altdorf
Inderbitzin	Michèle	Altdorf
Jackson	Samuel	Bürglen
Kempf	Aline	Bürglen
Mulle	Sarah	Altdorf
Müller	Naomi	Altdorf
Müller	Vanessa	Altdorf
Planzer	Christian	Bürglen
Püntener	Laura	Erstfeld
Russi	Roberta	Bürglen
Schärer	Julian	Flüelen
Simmen	Mara	Altdorf
Walker	Lea	Erstfeld
Walker	Silas	Schattdorf
Zberg	Luca	Erstfeld

## 4a

Baumann	Tobias	Altdorf
Bissig	Sacha	Bürglen
Bomatter	Philipp	Schattdorf
Brunner	Samuel	Altdorf
Dittli	Philip	Flüelen

## Loretz Matthias

Gilles	Bürglen
Elena	Seedorf
Philipp	Altdorf
Raphael	Altdorf
Tobias	Bürglen
Mirjam	Altdorf
Silvana	Attinghausen
Fabrice	Altdorf
Patrizia	Bürglen
Seraina	Bürglen
Thomas	Altdorf
Sven	Attinghausen
Nina	Seedorf
Janine	Haldi b. Schattdorf
Michael	Seedorf
Stefanie	Bauen
Deborah	Seedorf
Mathias	Bürglen
Raphaella	Bürglen
Lars	Altdorf

## Gamma Simon

Arthur	Erstfeld
Selma	Altdorf
Nadin	Unterschächen
Simon	Schattdorf
Viviane	Altdorf
Michèle	Altdorf
Samuel	Bürglen
Aline	Bürglen
Sarah	Altdorf
Naomi	Altdorf
Vanessa	Altdorf
Christian	Bürglen
Laura	Erstfeld
Roberta	Bürglen
Julian	Flüelen
Mara	Altdorf
Lea	Erstfeld
Silas	Schattdorf
Luca	Erstfeld

## Canta Nuria

Tobias	Altdorf
Sacha	Bürglen
Philipp	Schattdorf
Samuel	Altdorf
Philip	Flüelen

Gemmet	Simon	Bürglen
Gisler	Simon	Schattdorf
Hauser	Mathias	Flüelen
Imhof	Alexandra	Unterschächen
Jankovic Figueiredo	Mica	Amsteg
Lussmann	Sven	Bürglen
Moser	Janine	Schattdorf
Regli	Bastian	Altdorf
Schillig	Marc	Altdorf
Stutz	Kai	Altdorf
Theiler	Manuel	Schattdorf
von Wyttenbach	Stefano	Altdorf
Würsten	Marcel	Schattdorf

## 4b Gisler Stefan

Arnold	John	Seedorf
Bär	Zita	Schattdorf
Bellmont	Seline	Seedorf
Czekalla	Cynthia	Altdorf
Geiser	Ellena	Bürglen
Gisler	Julia	Altdorf
Gisler	Linda	Bürglen
Herger	Corinne	Schattdorf
Herzog	Mark	Bürglen
Infanger	Sven	Seedorf
Jauch	Valentina	Schattdorf
Jovanovic	Vedrana	Altdorf
Maillard	Joël	Altdorf
Müller	Lea	Bürglen
Musch	Sarina	Altdorf
Prandi	Maurizio	Altdorf
Rosenkranz	Darius	Altdorf
Segantini	Luca	Altdorf
Stadler	Rilana	Altdorf
Tresch	Jonas	Flüelen
Walker	David	Silene
Ziegler	Jasmin	Altdorf
Ziegler	Patrik	Altdorf

## 4c Jannetta Armando E.

Aregger	Elia	Altdorf
Arnold	Jeamine	Altdorf
Aschwanden	Fabian	Altdorf
Birchmeier	Kristina	Flüelen
Bissig	Olivia	Bürglen
Epp	Selina	Erstfeld
Gehrig	Laura	Flüelen
Gisler	Angela	Altdorf
Gisler	Samuel	Altdorf
Hansen	Arne	Bürglen
Herger	Delia	Erstfeld
Lawson	Kimberley	Altdorf
Maritz	Florian	Altdorf
Petruzzi	Matteo	Altdorf
Planzer	Beda	Bürglen
Pontieri	Caterina-Margerita	Schattdorf
Roeleven	Alessa	Altdorf
Rüegg	Philipp	Andermatt
Styger	Christine	Bürglen

# Statistik

Stand: Juni 2013

von Rotz Olivia Altdorf  
Walker Andrea Altdorf  
Walker Nadine Schattdorf  
Waser Samira Altdorf  
Ziörjen Luca Altdorf

Ulrich Jonas Altdorf  
Wipfli Jacqueline Seedorf

Schilter Sven Schattdorf  
Walker Tina Erstfeld  
Wipfli Caroline Seedorf  
Wyrsch Franziska Attinghausen  
Zanitti Florencio Altdorf  
Zraggen Rahel Altdorf

**5a** **Wariwoda Lukas**  
Arnold Lukas Seedorf  
Arnold Raphael Bürglen  
Aschwanden Daia Bürglen  
Dittli Olivia Attinghausen  
Fischer Jasmin Altdorf  
Gisler Raphael Altdorf  
Hansen Niels Bürglen  
Huonder Ursula Bürglen  
Huwyler Nicolas Altdorf  
Marxen Tim Altdorf  
Schunck Stefan Schattdorf  
Traxel Patrick Erstfeld  
Walker Andreas Isenthal  
Walker Linus Schattdorf  
Wipfli Patrik Schattdorf

**5d** **Vera Galo**  
Arnold Jana Schattdorf  
Bissig Alexandra Erstfeld  
Briker Salome Flüelen  
Dittli Pascal Attinghausen  
Furger Anna Erstfeld  
Gisler Yvonne Schattdorf  
Gogniat Noëlle Altdorf  
Hellingman Angela Altdorf  
Hepting Caroline Attinghausen  
Herzog Aline Bürglen  
Imholz Lisa Maria Attinghausen  
Kretz Jonas Altdorf  
Rohrer Patricia Bürglen  
Witzel Lina Altdorf  
Zwyssig Matteo Altdorf

**6c** **Aschwanden Prisca**  
Arnold Pascal Unterschächen  
Bätscher Fabrizio Bürglen  
Bissig Sonja Altdorf  
Brand Patrick Bürglen  
Brand Toni Silenen  
Christen Stefan Bürglen  
Dittli Daniel Altdorf  
Gamma Sabrina Wassen  
Kolobaric Ante Bürglen  
Mahrow Robin Bürglen  
Müller Ramona Bürglen  
Musch Luca Altdorf  
Schillig Pascal Altdorf  
Schnüriger Noah Bürglen  
Spillmann Zita Altdorf  
Zberg Susann Silenen  
Zraggen Ivan Bürglen  
Ziegler Lisa Schattdorf

**6a** **Journeaux Glen**  
Arnold Jelena Unterschächen  
Arnold Selina Altdorf  
Bissig Sarah Isenthal  
Brunner Niklaus Altdorf  
Christen Sandro Bürglen  
Epp Livio Altdorf  
Geiser Daniel Bürglen  
Gisler Patrick Bürglen  
Göller Laurin Seedorf  
Hug Josua Altdorf  
Jauch André Silenen  
Lerch Murielle Schattdorf  
Maillard Pascal Altdorf  
Näf Nadja Erstfeld  
Niederberger Christopher Altdorf  
Russi Mario Altdorf  
Walker Nina Schattdorf  
Waser Flavia Altdorf  
Ziegler Matthias Altdorf  
Zimmermann Barbara Erstfeld  
Zwyer Raphael Seedorf

**6d** **Hiss Karin**  
Baumann Alessia Altdorf  
Baumann Nina Altdorf  
Betschart Priska Bürglen  
Bissig Lukas Bürglen  
Burri Angela Erstfeld  
Dvorák Bence Attinghausen  
Eisner Michèle Altdorf  
Furger Matthias Erstfeld  
Gamma Noemi Flüelen  
Gasser Dominik Isenthal  
Gehrig Katrin Isenthal  
Gisler Andrea Schattdorf  
Gisler Flavia Altdorf  
Gisler Luca Isenthal  
Herger Cinthia Attinghausen  
Imhof Vanessa Altdorf  
Meier Julian Altdorf  
Muheim Laura Altdorf  
Müller Laura Schattdorf  
Planzer Julia Bürglen  
Trezzi Alessia-Maria Altdorf

**5c** **Zraggen Adrian**  
Arnold Nino Altdorf  
Beeler Angela Erstfeld  
Bilger Miranda Altdorf  
Bissig Mauro Altdorf  
Bissig Michaela Altdorf  
Fussen Svenja Seedorf  
Gisler Lea Altdorf  
Gisler Mario Andermatt  
Imhof Romina Altdorf  
Jauch Nicola Seedorf  
Lauener Isabelle Altdorf  
Lopez Jorge Alejandro Altdorf  
Sackmann Delia Flüelen

**6b** **Maibach Peter**  
Arnold Carina Schattdorf  
Arnold Manuela Schattdorf  
Arnold Myriam Bürglen  
Arnold Rahel Schattdorf  
Calcagni Milena Altdorf  
Gavric Jovana Schattdorf  
Gisler Thomas Flüelen  
Horat Ralph Schattdorf  
Huber Dominique Attinghausen  
Huwiler Elin Altdorf  
Imhof Simon Altdorf  
Jeanneret-Gris Natalie Altdorf  
Loretz Andreas Erstfeld  
Planzer Marco Schattdorf

## Ergänzungsfächer

Wahlfach	Total	Damen	Herren
Biologie	24	13	11
Chemie	0	0	0
Geografie	13	3	10
Geschichte	12	3	9
Psychologie/Pädagogik	24	18	6
Religion	0	0	0
Wirtschaft und Recht	7	4	3
<b>Total</b>	<b>80</b>	<b>41</b>	<b>39</b>

## Schwerpunktfächer

Schwerpunktfach	4. Gymnasium		5. Gymnasium		6. Gymnasium		Total	
		0+		0+		0+		0+
Bildn. Gestalten	12	6	10	8	15	10	37	24
Italienisch	0	0	0	0	6	5	6	5
Latein	0	0	0	0	0	0	0	0
Musik	6	5	5	4	5	3	16	12
PAM	18	2	15	3	16	5	49	10
Spanisch	9	6	9	6	6	4	24	16
Wirtschaft & Recht	19	11	25	15	32	14	76	40
<b>Total</b>	<b>64</b>	<b>30</b>	<b>64</b>	<b>36</b>	<b>80</b>	<b>41</b>	<b>208</b>	<b>107</b>

## Schülerzahlen

Klassen	Total	Damen	Herren	Anzahl Klassen
1. Gymnasium	64	37	27	4
2. Gymnasium	77	46	31	4
3. Gymnasium	78	45	33	4
4. Gymnasium	64	30	34	3
5. Gymnasium	64	36	28	4
6. Gymnasium	80	41	39	4
<b>Total</b>	<b>427</b>	<b>235</b>	<b>192</b>	<b>23</b>

## Entwicklung Schülerzahlen

	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
1.-2. Klasse*	162	174	175	194	183	161	153	148	150	141
3.-6. Klasse*	335	324	314	327	308	330	328	303	297	291
7. Klasse*	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lehrerseminar	19	0	0	0	0	0	0	0	0	0
WS	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FMS/FMP	0	16	30	42	37	30	20	4	20	4
<b>Total</b>	<b>525</b>	<b>514</b>	<b>519</b>	<b>563</b>	<b>528</b>	<b>521</b>	<b>501</b>	<b>455</b>	<b>447</b>	<b>432</b>

# Datum reservieren!

Am Samstag, 26. April 2014 wird sich die Kantonale Mittelschule der Öffentlichkeit präsentieren und auf spielerische Art und Weise die Fachbereiche und das Leben am „Kollegi“ vorstellen. Wie ein Kaleidoskop soll dieses „Kollegiskop“ spannende, überraschende und vor allem farbige Einblicke in die Schule gewähren. In mannigfaltigen Präsentationen und Workshops laden die Schülerinnen und Schüler ein zum Schauen, Staunen, Mitmachen und Ausprobieren. Am Nachmittag präsentieren die Fachschaften

dem interessierten Publikum ihre Disziplinen. Hier nur einige Beispiele: ein Musikparcours für Kinder, mathematische Knobeleien, kulinarische Häppchen, Einblicke in die Urner Geografie, verschiedene Sprachen-Quiz, naturwissenschaftliche Experimente zum Selbermachen. Der Abend steht im Zeichen von Essen und Musik. In der Turnhalle wartet ein feines Nachtessen auf die Besucherinnen und Besucher. Anschliessend werden die Musikensembles der Schule an ungewöhnlichem Ort zum Konzert aufspielen und ein

musikalisches Feuerwerk zünden. Den Abschluss macht die Urner Band „Feensturm“ mit Musik zum Mitsingen und Tanzen. Wer es lieber ruhiger hat und ehemalige Schulkolleginnen und Kollegen zu einem Schwatz treffen möchte, kann dies im Pausenhallen-Bistro, in der Sportlerbar oder in der Kaffeestube im Prüfungssaal tun. Reservieren Sie sich doch dieses Datum schon jetzt. Die Kantonale Mittelschule Uri freut sich darauf, am 26. April 2014 ganz viele von Ihnen begrüßen zu dürfen.



Impressum Jahresbericht  
Auflage 1000  
Erscheint einmal im Jahr  
als Beilage zum „passwort“

Herausgeber  
Kantonale Mittelschule Uri  
Gotthardstrasse 59  
6460 Altdorf

Redaktion  
Dr. Ivo Frey, Rektor  
Anja Dahinden, Bibliothekarin  
Roger Gerig, Leiter Sekretariat  
Markus Imhof, Verwalter  
Margrith Schranz, Sekretariat

Layout und Gestaltung  
Anja Dahinden

Korrektorat  
Ulrich Köchli

Druck  
Druckerei Gasser AG  
6472 Erstfeld